

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 46

Illustration: Also gut, wenn dir ein normaler Baum zu gewöhnlich ist...
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Mann!

Der neue Chefdirigent des Zürcher Tonhalle-Orchesters, der US-Bürger David Zinman, über Anpassung im *Brückenbauer*: «Die Leute haben mir gesagt: «Die Schweizer sind schrecklich kleinkariert.» Vielleicht ist es für mich langsam Zeit, auch so zu werden.»

Buchstabiert

Walter Bosch, Werber und Ex-Chef des ehemaligen *Blick*-Chefredaktors Peter Uebersax, über dessen Memoiren in der *Weltwoche*: «Du hast ein Ego, grösser als die Buchstaben Deiner wildesten Schlagzeilen. Kein bisschen Bescheidenheit ist zu erkennen, keine Spur von Dank an jene, die Dir geholfen haben.»

Guten Appetit

Der Gasthof «Bären» in Aarburg inserierte im *Anzeiger Bezirk Zofingen*: «Probieren Sie unsere neue Speisekarte.»

Reflex

Anwalt und Polit-Kollege Ulrich Breme mit einer diplomatischen Aussage in der *Bilanz*: «Herr Blocher geht mit seinen Äusserungen oft sehr weit. Aber ich fände es schade, wenn man ihn deswegen demontieren würde. Es gibt ja diesen schweizerischen Reflex, jene zu köpfen, die über das Mittelmass hinausragen.»

Nachhilfe

Zu einem aktuellen Fall, aber nicht ganz ernst gemeint: Der Schaffhauser Arzt Richard Altorfer in

den *Schaffhauser Nachrichten*, entdeckt von der *Schweizer Illustrierten*: «Als Patient verzeihen Sie Ihrem Arzt seine kleinen Egoismen. Wenn Sie ihm allerdings ein Haus vermachen wollen, dann bitte tun Sie es, aber bedingen Sie sich um Himmels willen kein Wohnrecht aus, denn wenn Sie das Glück hätten, sehr alt zu werden, würden Sie es eventuell nicht.»

Farbe im Spiel

Frauensport-Report im *Zürichsee-Anzeiger*: «So konnte die ausgezeichnet spielende Karin Suter ihre Gegenspielerinnen nur noch am Trikot zurückziehen,

was ihr eine mehr rot gefärbte gelbe Karte eintrug.»

Rückwärtsgang

Die Wirtschaftszeitung *Aktiv* wies auf den alarmierenden Zustand hin, billigere fahrbare Untersätze jenseits der Grenzen herzustellen. Der Artikel erschien mit dem Titel: «Schon jedes dritte deutsche Auto kommt aus dem Ausland.»

Aufschlag

Marc-Kevin Goellner, Tennis-Profi und Hobby-Philosoph, im *Kicker*: «Verlieren ist wie gewinnen. Nur umgekehrt.»

Gleichgewicht

Zürichs Stadtpräsident Josef Estermann entschied, dass im subventionierten Helmhaus keine blutigen Frauen oder ähnliche Schweinigeleien ausgestellt werden, nachdem er sich die Zeichnungen der Künstlerin Ellen Cantor zu Gemüte geführt hatte. «Die anständigen Bürgerinnen und Bürger werden das begrüsst haben», meinte der *Bund-Bär* und

fährt fort: «Die lesen bekanntlich auch nicht den *Blick*, der Cantors Zeichnungen in der Folge einem Millionenpublikum zugänglich machte.»

Aha

TV-Moderatorin Margarethe Schreinemakers in der *Bild*-Zeitung auf die Frage: «Haben Sie mit Hormonen nachgeholfen? «Nein! Unser Baby ist handgemacht.»

Analyse

Komiker Didi Hallervorden in «klipp-klapp» (SAT 1), festgehalten durch *Bild am Sonntag*: «Kopfschmerzen gibt es in mehreren Preislagen: Der Normalmensch hat sie als Ballondröhnen, Mürbekeks, Matschbirne oder Mus-Omme, Säufer haben schlicht den Kater oder den Ölkopp, und richtig feine Leute haben Migräne.»

Lebt sich gut!

Mit einem Punktsystem benotete die *Saarbrücker Zeitung* die einheimischen Stadt-Einrichtungen und kam zum Schluss: «Pluspunkte erntete Saarbrücken für Kultur und die Versorgung mit Kindergärten, Altenheimen und Ärzten. Abzüge gab's bei Lebenserwartung und Erkrankungen.»

Zu den Wurzeln

Ex-Nati-Fussballtrainer der Schweiz, Uli Stielike, nach seiner Entlassung in Mannheim, zum *Sportmagazin*: «Fussball war schon immer ein Dschungel, in dem man mit Affen herumturnen muss.»

ZUSAMMENFASSUNG: KAI SCHÜTTE

